

Ergänzungen zum Katalog »Der Aachener Domschatz«

von Carl-Wilhelm Clasen

78. Die Beschau (Wappen: Halbspaltung und Teilung, oben rechts zwei gekreuzte Schlüssel, oben links drei Balken, unten eine unkenntliche Figur) ist schon von Rosenberg (R³, 9431) als »unbekannt« bezeichnet.
121. Der Kelch ist nicht typisch »rheinisch«. Die Beschau, ein Eisenhut mit zwei Sturmriemen in Kreischild, ähnelt der der Stadt Landshut, vgl. R³ 2971 u. 2972.
150. Die Ornamentik, Trauben, Ähren und Lorbeerkränze, deutet auf die Zeit um und nach 1800. – Unter dem Fuß ein graviertes Chronogramm auf das Jahr 1808: De LIbere obLatIs paroChIanorVM nasCor. Die Goldschmiedezeichen: 1) französ. Feingehaltsstempel für 800er Silber 1798–1809 (R³ 5852), 2) französ. Garantiestempel für große Gold- und Silberarbeiten mit dem Kennbuchstaben »R« (?) für Aachen 1798–1809 (R³ 5863), 3) Meisterzeichen: Monogramm in Rhombus, unleserlich.
152. Gemarkt mit dem Meisterzeichen ILK in Herzform und der Feingehaltszahl 12 (nicht Jahresbuchstabe 12).
153. Ziborium. 2. Viertel 19. Jh. Silber, Fuß und Nodus Messing, vergoldet.
155. Anfang 19. Jh. – Goldschmiedezeichen: 1. französ. Feingehaltsstempel für 800er Silber für 1798 bis 1809 (R³ 5852), 2. französ. Garantiestempel für mittlere Gold- und Silberarbeiten für 1798–1809 (mit nicht erkennbarer Kennziffer für das Department). 3. Meisterzeichen: Monogramm in Rhombus (nicht lesbar). Das gravierte Medaillon auf der Bauchung der Kännchen enthält die verschlungenen Kursivbuchstaben M, A und B (für Marcus Antonius Berdolet, 1802–1808 Bischof von Aachen). Entstehungszeit der Kännchen ist demnach das 1. Jahrzehnt des 19. Jh.
157. a) Krone, Silber. Gemarkt mit der Kölner Beschau (um 1775) und dem Meisterzeichen MH (Matthias Hahn). Textabb. S. 145.
b) Krone, Silber, H. 5,7 cm, Reif ϕ 7,0 cm. 2. Hälfte 18. Jh. Keine Marken. Textabb. S. 146.
168. Kelch, Silber vergoldet. Niedersachsen, 1. H. 15. Jh. (Vergleichsstücke in Lüneburg, Soltau, Neukloster bei Stade und Idensen bei Hannover). Nur die Kuppe ist erneuert.
192. Kelch. Laut Inschrift angefertigt von Gabriel Hermeling in Köln. Ein unterschiedliches Gegenstück, ebenfalls gestiftet von Stiftsprobst A. Bellesheim, entworfen von V. Statz und 1886 von Gabriel Hermeling, Köln, hergestellt, befindet sich im Domschatz (außerhalb des Katalogs).
199. Paar Meßkännchen, mit der Wiener Beschau von 1867 und dem Meisterzeichen ANDEL. Die Schriftbänder an der Bauchung beider Kännchen lauten: 1. non in aqua solum, 2. sed in aqua et in sanguine.